

Glaube und Sprache: Von Gott reden

Quellen: Nicol, Grundwissen PT, 199-207 & Pflichttexte;

Das Reden von Gott ist ein menschkulturrelles Phänomen. Wie aber kann dieses Reden geschehen?

1. Sprache und Wirklichkeit: Keine Abbildtheorie! Sprache schafft Wirklichkeit!

Hans Weder wehrt sich gegen den common sense, Sprache sei ein Mittel zur Abbildung der Wirklichkeit: Das Gesamt des Seienden sei mit einem entsprechenden Gesamt des Begrifflichen adäquat auszudrücken. Dazu werde eine möglichst reine, begriffliche und widerspruchsfreie Sprache intendiert. Eine Metapher hätte demzufolge rein didaktische Funktion: Der Hörer soll besser verstehen.

Am Beispiel von Mt 13,44 zeigt Weder, dass eine begriffliche Umsetzung einer Metapher aber unzureichend ist. Denn die Bedeutung einer Metapher liegt darin, dass sie besagt, was in Wirklichkeit nicht der Fall ist. Wird sie in eigentliche Sprache übersetzt, geht ihr semantischer Wert verloren.

↳ Beispiel: „Achilles ist ein Löwe“ = „Achilles ist ein mutiger Kämpfer“ ?

Die Metapher ist demzufolge eine Sprachform, die nicht verlustfrei in andere Sprachformen transformierbar ist. Metaphorische Rede stellt ein Reden dar, das über die Wirklichkeit hinausgeht und trotzdem beansprucht, die Wahrheit zu sagen. Dann aber muss der Sprache eine **schöpferische Aktivität** zugeschrieben werden! Sprache reproduziert nicht nur das Wirkliche, sondern schafft auch neue Wirklichkeit – je neu und verschiedenen.

Ähnliches besagt die **Sprechakttheorie** nach John Austin: Konstative Äußerungen treffen eine Feststellung, während sich bei performativen Äußerungen etwas ereignet. So gut wie alle Äußerungen beinhalten beide Aspekte. Nach Nicol hat es sich bewährt, in allen sprachlichen Äußerungen drei Aspekte zu unterscheiden: lokutionärer Aspekt (↳ Inhalt), illokutionärer Aspekt (↳ Absicht) und perlokutionärer Aspekt (↳ Wirkung).

Eine Besonderheit ist die theologische metaphorische Rede, die – indem sie einem nicht-weltlichen Subjekt ein weltliches Prädikat beigesellt – Gott und Welt in einen sprachlichen Zusammenhang bringt.

Das alles aber hat Auswirkungen auf die **Wahrheitsfrage**. Definitorisches Reden bedarf des Hörers nicht:

Die Aussage ist unabhängig von Sprecher und Hörer wahr. Bildhaftes Reden aber ist angewiesen auf den Hörer, insofern es dessen Einverständnis braucht, dass die Metapher geglückt ist: Wahrheit kann einer bildhaften Aussage nur vom Rezipienten zugestanden werden.

Nebeneffekt ist: Je definitorischer das Reden ist, desto mehr wird Wirkliches auf das bloße Vorhandensein reduziert. Je mehr Wirkliches auf Realität reduziert wird, desto mehr lastet der Zwang zum Wirken auf dem Menschen. Wer das Gleichnis vom Schatz im Acker wie eine Definition des Himmelreiches versteht, wird es fast nur als Aufforderung zum menschlichen Wirken auslegen können.

2. Zwei Sprecherebenen & Sprache des Glaubens

Zahlreiche Autoren unterscheiden zwei Sprecherebenen: eine Ebene, auf der die Sprache Wirklichkeit schafft, und eine Ebene, auf der die Sprache über Wirklichkeit reflektiert. (↳ Christian Link: erfahrungsbezogene Sprache ⇔ begriffliche Sprache; ↳ Hans Weder: bildhaft ⇔ definitorisch)

Gerhard Ebeling setzt gegen die Sprache der Theologie die Sprache des Glaubens, deren Quelle und Norm die Bibel ist. Dabei sollte die Bibel nicht als Sprachvorlage des Glaubens missbraucht werden, sondern durch ihren freien Gebrauch zum selbständigen Hervorbringen von Sprache des Glaubens anleiten. Zudem ist Sprache des Glaubens kein Destillat, das durch Abtrennung von der übrigen Sprache der Welt zustande kommt. Nur in der Begegnung mit ihr entsteht Sprache des Glaubens.

3. Bibel als Sprachhilfe: Fünf Funktionen

Im Rückblick auf den Herbst 1989 in der DDR, beschreibt Jürgen Ziemer fünf Funktionen der Bibel:

- ⇒ **Schutzfunktion:** Da das SED-Regime der Kirche nur den Bibelgebrauch ausdrücklich erlaubt hatte, ließ sich mit Bibelworten subversiv sagen, was sonst ungesagt bleiben musste.
- ⇒ **Ausdrucksfunktion:** Gegen die antrainierte ‚Kultur des Schweigens‘ konnten die Menschen mit Hilfe der Bibel ihre Sprache wieder gewinnen. (↳ relectura der Basisgemeinden Lateinamerikas)
- ⇒ **Widerstandsfunktion:** Die widerständige Kraft der Bibel wurde gegen die Machthaber, aber auch gegen die Demonstranten, gegen eine pure Bestätigung der sanften Revolutionäre gewandt.
- ⇒ **Unterbrechungsfunktion:** Bibelauslegung diente als Unterbrechung, Einhalt, Andacht: Wo stehen wir?
- ⇒ **Appellfunktion:** Mit Hilfe biblischer Imperative wurde von den Predigern der Appell zu Dialog und Gewaltlosigkeit stark gemacht.